

Denkmalliste Stadt Essen

Blatt 1

STADT
ESSEN

Lagebezeichnung

Fulerumer Str. 15

Stadtbezirk III	Stadtteil Fulerum	Gemarkung Fulerum
Lfd. Nr. 721	Datum 14.11.1991	Flur-Flurstücke(e) 2, 3 - 3, 9, 15, 182
Art des Denkmals Baudenkmal	Kurzbeschreibung Südwest-Friedhof	

Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals

(nach dem Sammelantrag des Landschaftsverbands Rheinland)

1925/26, Arch. Beigeordneter Bode;

Friedhof, Ehrenhof durch Backsteingebäude eingeschlossen; zur Straße wird ein äusserer Hof dreiseitig eingeschlossen: einmal von einem seitlich gelegenen, flachgedeckten Wohnhaus; eine hohe Mauer verbindet dieses Haus mit einer zur Straße dreifach geöffneten Eingangshalle, rückseitig mit Arkaden; ein flachgedecktes, eingeschossiges Ladenlokal bildet den dritten Flügel; auf der Rückseite befindet sich in der Verlängerung dieses Traktes ein langer Laubengang, der zur quer liegenden Einsegnungshalle führt, das Backsteinmauerwerk ist teilweise dekorativ gestaltet (Blendrahmen, Flächenrelief, betonte Schlusssteine); der zweiseitig bebaute innere Hof wird auf den restlichen Seiten durch Baumreihen geschlossen; in seiner Mitte stehen zwei rote Backsteinpfeiler mit Kreuzen; zur baulichen Konzeption schreibt der Architekt in einem zeitgenössischen Aufsatz:

"Die Bauten selbst wurden in zwei Bauabschnitten erstellt. Der erste Bauabschnitt, der vom April 1925 bis zum Februar 1926 errichtet wurde, umfaßt die vor dem eigentlichen Friedhof liegenden

Fotos



Portalbauten mit Pförtneraum sowie die zwei flankierenden Gebäude für Blumen und Bildhauerläden, Büros und Beamtenwohnungen. Die Kosten hierfür hielten sich in mäßigen Grenzen und betragen rund 106.000 M.

Die Kosten des eigentlichen Friedhofsgebäudes einschl. aller Nebenanlagen betragen 901.000 M. und halten sich in Hinsicht auf die Bestimmungszwecke der Gebäude ebenfalls in mäßigen Grenzen. Durch das Hauptportal gelangt man in zwei über Eck angeordnete Vorhöfe, die durch zwei von Bildhauer Lammert mit in Sgraffito geschmückten Pylonen getrennt sind. Diese Plätze sollen berufen sein, bei Massentrauerfeiern wertvolle Dienste zu leisten [...].

Den Hauptplatz entlang führt eine nach der Talseite zu gelegene Bodenhalle, die Durchblicke zum Tal gewährt, zur Einsegnungshalle. Durch eine große Bronzetür betritt man zunächst die in dunklen und vergoldeten Klinkern gewölbte Vorhalle [...], von dieser führt wiederum eine einfache Tür zu der eigentlichen Einsegnungshalle [...]. In dieser ist mit Ausnahme eines 12 m hohen Reliefbildes des segnenden Christus an der Altarwand bewußt auf Schmuck verzichtet. Den einzigen Schmuck bildet das edle Material. Die Wände des Erdgeschosses und die wandtragenden Pfeiler sind mit geschliffenem Muschelkalk versehen, während die oberen Wandflächen mit geschliffenem Jurakalkstein verkleidet sind. Der Fußboden besteht aus bayerischem Marmor. Die Türen sind nach der Halle zu mit Palisanderholz abgesperrt und mit Metallintarsien belegt [...].

Ein zweiter Weg führt von der Vorhalle aus unmittelbar zu den Aufenthaltsräumen für Angehörige sowie zu einem kleineren Raum, der ebenfalls als Aufenthaltsraum für Angehörige dienen kann, zum andern auch die Zweckbestimmung hat, bei kleineren Beerdigungen, insbesondere von Kindern, als Einsegnungsraum zu dienen.

An die Haupthalle schließt sich der Leichenflügel mit 17 Einzelzellen und einer großen Kinderleichenzelle an [...]. Die Zellen selbst sind einfach gehalten, jedoch mit allen modernen technischen Einrichtungen, wie Entlüftung usf. versehen. Der Gang selbst, der Publikumsverkehr aufweist, zeigt jedoch einfache Holzvertäfelung [...]. Auch alle Nebenräume, wie Wohnungen für die Aufseher, Reserve-

raum von Unterbringung von Leichen bei Epidemien sind in ausreichender Anzahl und in entsprechender Anordnung vorhanden.

Die ganze Gebäudegruppe selbst ist in dunkelgebrannten Klinkern hergestellt. Alle Nebengebäude sind bewußt horizontal gelagert, aus denen dann die Haupthalle streng vertikal aufsteigt. Diese steht disachsigal zum Platze, jedoch einmal in der Hauptachse des großen Friedhofes, zum anderen auf dem höchsten Punkt des östlichen Geländes, um so die aus dem Tal heraufführende Anfahrtsstraße weithin zu beherrschen." (Deutsche Bauzeitung 1930, S. 129ff.)

Auf dem Friedhofsgelände befindet sich ein Ehrenfriedhof für die Gefallenen des I. Weltkrieges mit einem Denkmal des Bildhauers Enseling.

nach 1925;
Blumenkioske beim Südwestfriedhof

Aus den o.g. Gründen ist der Süd-West-Friedhof bedeutend für die Geschichte des Menschen; seine Nutzung und Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse.

Gründe für die Erhaltung und Nutzung

Das Objekt ist ein Baudenkmal i.S.d. § 2 (1, 2) DSchG, da es bedeutend ist für die Geschichte des Menschen. Die Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals liegt aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse.

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen etc.

Fortschreibungen

Redaktionelle Ergänzungen

Lageplan

